

Konzept für das Qualitätsmanagement der fachbereichsübergreifenden Nachhaltigkeitsstudien und des Bachelornebenfachs Nachhaltigkeitsstudien an der Universität Kassel

Inhalt

1. Geltungsbereich und Zielsetzung	2
2. Qualitätsziele.....	2
3. Qualitätsinstrumente	3
3.1. Nutzung und Erweiterung bestehender Instrumente	3
3.2. Einführung zusätzlicher Instrumente:	3
3.3. Verantwortlichkeiten.....	4
4. Evaluation des Konzepts.....	4
5. Inkrafttreten	5

1. Geltungsbereich und Zielsetzung

Dieses Konzept beschreibt die Maßnahmen zur Qualitätssicherung und -entwicklung der Integrierten Nachhaltigkeitsstudien (INaS) und des Bachelornebenfachs Nachhaltigkeitsstudien an der Universität Kassel. Es orientiert sich am übergeordneten Ziel, die Qualität fachbereichsübergreifender Studienbestandteile im Bereich der Nachhaltigkeitsstudien sicherzustellen und kontinuierlich zu verbessern. Das Konzept ergänzt die Satzung zur Evaluation von Studium und Lehre der Universität Kassel¹ und berücksichtigt die Vorgaben der Hessischen Studienakkreditierungsverordnung² sowie die Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum³.

Durch die besondere Struktur des Studienangebots der Integrierten Nachhaltigkeitsstudien und des Bachelornebenfachs Nachhaltigkeitsstudien steht die Qualitätssicherung vor neuen Herausforderungen, die durch dieses Konzept beantwortet werden. Die hier festgelegten Verfahren und Zuständigkeiten stellen sicher, dass alle Studienbestandteile innerhalb der Qualitätsregelkreise erfasst werden und dass diese Regelkreise selbst geschlossen sind. Dieses Konzept stellt ein umfassendes und flexibles Rahmenwerk für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Nachhaltigkeitsstudien an der Universität Kassel dar. Die Kombination aus etablierten Instrumenten und spezifischen Maßnahmen ermöglicht eine kontinuierliche Verbesserung der Studienqualität und trägt zur Profilbildung der Universität im Bereich der Nachhaltigkeit bei.

2. Qualitätsziele

Maßstab der Qualitätserreichung sind die in den Modulhandbüchern und Prüfungsordnungen definierten Lern- und Qualifikationsziele. Die Verantwortung für die Erreichung dieser Ziele liegt bei den jeweiligen studiengangverantwortlichen Fachbereichen und den Lehrenden. Übergreifende Instrumente dienen dazu, die Zufriedenheit der Studierenden mit der Studienqualität in den betreffenden Studiengängen und mit den Nachhaltigkeitsstudien insgesamt zu ermitteln, zu diskutieren und weiterzuentwickeln.

¹ <https://goto.uni-kassel.de/go/Evaluationssatzung>

² https://www.akkreditierungsrat.de/sites/default/files/downloads/2019/HE_StakV.pdf

³ https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-10-Publikationsdatenbank/Beitr-2015-03_Standards_und_Leitlinien_ESG_2.pdf

3. Qualitätsinstrumente

Das Qualitätsmanagement der Nachhaltigkeitsstudien nutzt die in der Evaluationssatzung der Universität Kassel verankerten und bewährten Instrumente und ergänzt diese durch spezifische neu zu etablierende Maßnahmen, um durch die besondere Studienstruktur entstandenen Schnittstellen zu erfassen.

3.1. Nutzung und Erweiterung bestehender Instrumente

a. Lehrveranstaltungsevaluation (LVE): Der bestehende Fragebogen der turnusmäßig jedes dritte Semester stattfindenden LVE wird auch für Lehrveranstaltungen im Kontext der INaS eingesetzt. Die Durchführung erfolgt mit Unterstützung der Gruppe Qualitätsentwicklung der Abt. Studium und Lehre.

b. Modulevaluation: Die Modulevaluation wird mindestens einmal pro Akkreditierungszeitraum durchgeführt und umfasst eine Workload-Befragung. In der Aufbauphase der Studiengänge soll sie nach Möglichkeit mindestens jedes dritte Semester durchgeführt werden, um frühzeitig Unausgewogenheiten im studentischen Workload zu erkennen. Die Durchführung erfolgt mit Unterstützung der Gruppe Qualitätsentwicklung der Abt. Studium und Lehre. Die in der Startphase der Integrierten Nachhaltigkeitsstudien engmaschig erhobenen Ergebnisse zum Workload in Modulen der INaS werden vom jeweils studiengangsverantwortlichen Fachbereich des Nachhaltigkeitsstudiengangs erhoben und von diesem auch der für Qualitätsmanagement zuständigen Stelle des Kassel Institute weitergegeben, die dem Vorstand des Kassel Institute for Sustainability hierüber berichtet. Dort werden alle Daten zum Workload der einzelnen Module der Integrierten Nachhaltigkeitsstudien und des Nebenfachs Nachhaltigkeitsstudien aus den verschiedenen Fachbereichen zusammengeführt und dem „Qualitätsdialog Nachhaltigkeitsstudien“ zur Beratung vorgelegt.

c. Studiengangbefragungen: In den bestehenden Bachelorsurvey werden spezifische Fragestellungen und Items für Studiengänge mit INaS bzw. für das Nebenfach Nachhaltigkeitsstudien integriert. Diese Fragestellungen werden im „Qualitätsdialog Nachhaltigkeitsstudien“ entwickelt. Dieser Schritt und die Durchführung der Befragung werden durch die Gruppe Qualitätsentwicklung der Abt. Studium und Lehre unterstützt.

d. Studienganggespräche: Studienganggespräche sind insbesondere in neuen Studiengängen mit Einbindung der INaS regelmäßig durchzuführen, um frühzeitig einen direkten Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden zu ermöglichen. Ablauf und Durchführung werden durch den studiengangsverantwortlichen Fachbereich verantwortet und in Absprache mit der für das Qualitätsmanagement zuständigen Stelle des Kassel Institute koordiniert. Die Durchführung erfolgt mit Unterstützung der Gruppe Qualitätsentwicklung der Abt. Studium und Lehre.

e. Absolvent:innenbefragungen: Die Absolvent:innenbefragungen werden um spezifische Fragestellungen erweitert, um den Mehrwert der INaS für den beruflichen Werdegang zu evaluieren. Die spezifischen Fragen werden im „Qualitätsdialog Nachhaltigkeitsstudien“ entwickelt. Die Durchführung erfolgt mit Unterstützung der Gruppe Qualitätsentwicklung der Abt. Studium und Lehre.

f. Studienverlaufsmonitoring: Die Analyse der pseudonymisierten Prüfungsdaten im Rahmen des Studienverlaufsmonitorings dient der Überprüfung des Studienfortschritts, wobei die unterschiedliche Verbindlichkeit der Studienbestandteile berücksichtigt wird.

g. Lehrberichterstattung: Die Lehrberichterstattung der Fachbereiche muss die Qualität der INaS-Studienelemente als Teil der verantworteten Studiengänge analysieren.

3.2. Einführung zusätzlicher Instrumente:

a. Befragung aller INaS-Studierenden: Es wird eine spezifische Befragung aller Studierenden in integrierenden Studiengängen mit INaS sowie des Nebenfachs Nachhaltigkeitsstudien durchgeführt. Der

Fragebogen richtet sich schwerpunktmäßig auf solche Fragen, die sich aus der besonderen Konstruktion der Studiengänge ergeben (insbes. Studierbarkeit, notwendiges Vorwissen für Veranstaltungen, Studienaufbau, Mehrwert der Kombination der Studienbestandteile). Die Zusammenstellung des Fragebogens obliegt dem „Qualitätsdialog Nachhaltigkeitsstudien“. In der Aufbauphase der INaS wird diese Befragung regelmäßig jedes Jahr durchgeführt. Die Durchführung erfolgt mit Unterstützung der Gruppe Qualitätsentwicklung der Abt. Studium und Lehre.

b. Schaffung von Austauschformaten: Regelmäßige Austauschformate zwischen den beteiligten Fachbereichen dienen dem Austausch über Daten und Erfahrungen. Die für das Qualitätsmanagement zuständige Stelle des Kassel Institute stellt die erhobenen Daten zu den INaS zusammen (INaS Befragung, Bachelorsurvey, aggregierte Ergebnisse aus Studiengangsgesprächen u.a.). Diese Daten sind eine Grundlage der Diskussionen im „Qualitätsdialog Nachhaltigkeitsstudien“.

c. Zusätzliches Berichtsformat: Ein alle zwei Jahre vorzulegender Lehrbericht des Kassel Institute for Sustainability fasst die Ergebnisse der Qualitätsmanagementmaßnahmen zusammen. Der unter Federführung des Vorstands Lehre erstellte Bericht orientiert sich an den Vorgaben für die Lehrberichte der Fachbereiche und wird im „Qualitätsdialog Nachhaltigkeitsstudien“ diskutiert, bevor er der Hochschulleitung vorgelegt wird.

d. „Qualitätsdialog Nachhaltigkeitsstudien“: Der Vorstand Lehre des Kassel Institute führt den Vorsitz eines halbjährlichen, frühzeitig terminlich koordinierten „Qualitätsdialogs Nachhaltigkeitsstudien“. Der Qualitätsdialog dient dem regelmäßigen Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden zu Fragen der Studienqualität und bietet allen an den Studiengängen beteiligten Akteuren – insbesondere Studierendenvertreter:innen, dem Vorstand Lehre des Kassel Institute for Sustainability, dem für Studium und Lehre zuständigen Mitglied des Präsidiums der Universität Kassel, den Studiendekan:innen der beteiligten Fachbereiche, den Leitungen der betreffenden Studiengänge, ggf. externen Stakeholdern – einen Raum zur Diskussion von Qualitätsaspekten, der Entwicklung von Maßnahmen und der Wirksamkeitsprüfung. Unterstützt werden sie von der für das Qualitätsmanagement zuständigen Stelle des einladenden Kassel Institute for Sustainability. Die Studiendekan:innen der beteiligten Fachbereiche bringen Erkenntnisse aus dem Qualitätsdialog in die fachbereichsinternen Strukturen und Prozesse ein und stellen sicher, dass die Lehrenden der betreffenden Studienelemente über für sie relevante Aspekte informiert werden.

3.3. Verantwortlichkeiten

Soweit es die Beschreibung der Instrumente nicht anders festlegt, liegt die Verantwortung für die Implementierung und Durchführung der Qualitätsmaßnahmen bei den jeweiligen studiengangverantwortlichen Fachbereichen und den Lehrenden. Die im Kassel Institute for Sustainability für das Qualitätsmanagement verantwortliche Stelle übernimmt im Auftrag des Vorstandes Lehre des Kassel Institute for Sustainability koordinierende und moderierende Funktionen.

4. Evaluation des Konzepts

Dieses QM-Konzept unterliegt selbst ebenfalls einem Prozess der kontinuierlichen Verbesserung. Spätestens fünf Jahre nach Start der Studienangebote soll durch das für Studium und Lehre zuständige Mitglied der Hochschulleitung und den Vorstand Lehre des Kassel Institute for Sustainability im Zusammenwirken mit den Studiendekan:innen der beteiligten Fachbereiche und unterstützt von den betreffenden administrativen Zuständigen eine Evaluation des Konzeptes durchgeführt werden. Hierbei sollen neben Erkenntnissen aus dann vorliegenden Qualitätsdaten auch weitere Akteur:innen (Lehrende, Studierende, Zentralverwaltung, externe Stakeholder) einbezogen werden.

5. Inkrafttreten

Dieses Konzept tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Universität Kassel in Kraft.